

*Politik und Sozialethik* angesprochen, darunter auch Methodismus und Feminismus.

Wer sich über gegenwärtige Entwicklung innerhalb des Weltmethodismus informieren will, findet hier grundlegende Informationen zu vielen Themen, dazu entsprechende Literaturverzeichnisse. Den Herausgebern ist es gelungen, ein Studienbuch vorzulegen, das sich bald zum Standardwerk über die internationale Freikirche gerieren wird. Alle 42 Beiträge zusammen bilden eine *kleine Fachbibliothek des Methodismus*, an der eine größere Anzahl von herausragenden Theologen der Kirche mitgewirkt haben, wie man sie sonst kaum zusammen in einer Aufsatzsammlung finden wird. Der Herausgebern kann man gratulieren.

Es ist zu wünschen, dass über die ökumenischen Fachbibliotheken hinaus in vielen kirchlichen und öffentlichen Büchereien dieses Werk seinen Platz finden wird.

Karl Heinz Voigt

*Fernando Enns / Martin Häiler / Ulrike Link-Wieczorek* (Hgg.), **Profilierte Ökumene**. Bleibend Wichtiges und jetzt Dringliches. Festschrift für Dietrich Ritschl (Beiheft zur Ökumenischen Rundschau), Frankfurt a. M.: Vlg. Otto Lembeck 2009, 314 S. 24,00 € (ISBN 978-3874765879)

Dieser Band ist einem profilierten Ökumeniker zu seinem 80. Geburtstag gewidmet, der in verschiedenen ökumenischen Gremien und als langjähriger Direktor des Ökumenischen Instituts der Universität Heidelberg sowohl „Dringliches“ als auch „bleibend Wichtiges“ für die ökumenische Bewegung geleistet hat: Dietrich Ritschl. Wer wie der Rezensent ihn über Jahre im Deutschen Ökumenischen Studienausschuss erlebt und ihn wegen seiner zahlreichen, wegweisenden Referate und seiner überaus geschickten Verhandlungsführung bewundert hat, wird sich von Herzen freuen, dass dieser gediegene Band zusammengestellt wurde. Der Kreis der Autorinnen und Autoren ist auf ehemalige Doktoranden des Jubilars begrenzt, die heute vornehmlich in Deutschland, aber auch in der Schweiz, Brasilien, Israel und auf den Fidschi-Inseln tätig sind.

Der Untertitel des Buches trifft nicht nur die Arbeit Ritschls, sondern mit ihm haben sich die Autorinnen und Autoren einem hohen Anspruch ausgesetzt. Der Band gliedert sich in vier Kapitel. Im ersten Teil geht es um die Fragen einer „transkonfessionellen Dogmatik“ (Ulrike Link-Wieczorek), der Relevanz einer Theologie im Feld innerchristlicher, interreligiöser und gesellschaftlicher Prozesse, d. h. „Zur Logik der Ökumenik“ (Peter Scherle), zu den Möglichkeiten einer Ökumene im 21. Jahrhundert (Rudolf von Sinner) sowie zur Rede von Gott und seinen ökumenischen Konsequenzen als „Sprachspiel und Wirklichkeit“ (Thomas Wabel).

Der zweite Abschnitt steht unter der Überschrift „Konfessionelle und kontextuelle Herausforderungen“. Hier behandeln Fernando Enns und Martin Hailer das Problem einer gegenseitigen Taufanerkennung zwischen Mennoniten und Lutheranern und fragen nach den Möglichkeiten bei bleibend unterschiedlicher Lehre. Michael Press geht der Frage nach, welche Auslegungen das Symbol des „neuen Menschen“ in Ozeanien erfährt und Uwe Gräbe stellt seine Überlegungen unter die Fragestellung „Clash of Civilization‘ oder Koexistenz?“

Der dritte Teil ist einem besonderen Anliegen Ritschls, dem jüdisch-christlichen Dialog, gewidmet. Reinhold Bernhardt stellt seine Erwägungen zur Israel-Theologie vor und Barbara U. Meyers Beitrag handelt vom Trauma und Vertrauen in der jüdisch-christlichen Beziehung. Einen besonderen Aspekt greift Gesine von Kloeden-Freudenberg heraus, die in die Debatte um die Forschung an embryonalen Stammzellen im christlich-jüdischen Gespräch einführt.

Im letzten Absatz „Zum Dialog der Religionen“ stellt Wolfram Weiße das von der Europäischen Kommission in Brüssel geförderte und von ihm geleitete Forschungsprojekt REDCo (Religion in Education) vor, und Thomas Niedballa liefert einen reflektierten Erfahrungsbericht über interreligiöse Begegnungen auf der lokalen Ebene: „Kein Cocktail in Meerbusch!‘ Über die Chemie von Religionskontakten“.

Schon diese Übersicht macht deutlich, dass es sich bei dieser Festschrift nicht um ein sonst übliches „Massengrab“ von Aufsätzen handelt, sondern dass die Autorinnen und Autoren tatsächlich wichtigen und dringenden Fragen nachgegangen sind und dass sie innovative und weiterführende Gedanken entwickeln. Sie werden daher dem von ihnen selbst gewählten hohen Anspruch gerecht. Daher kann man dem Band nur weite Verbreitung wünschen.

*Erich Geldbach*

*Erich Geldbach / Peter Noss (Hgg.), Vielfalt und Wandel. Lexikon der Religionsgemeinschaften im Ruhrgebiet, Essen: Klartext Verlag 2009, 608 S., 24,95 € (ISBN 978-3-89861-817-5)*

Mit der zunehmenden Wahrnehmung der Vielfalt religiösen Lebens in Deutschland wächst das Bedürfnis nach Informationen über das Glaubensleben der verschiedenen Kirchen, Gemeinden und Gruppen, die in Nachschlagewerken schnell und kompetent erschließbar sind. Dies gilt besonders für das Ruhrgebiet als größter zusammenhängender Städteraum Europas, der seit dem 19. Jahrhundert wesentlich von der Zuwanderung geprägt wird. Das vorliegende Werk ist das Ergebnis eines seit dem Jahr 2000 laufenden Forschungsprojekts am Ökumenischen Institut der Ruhr-Universi-